

# GEBETSDIENST DER GEISTLICHEN FAMILIE VOM HEILIGEN BLUT

Abgesehen von den persönlichen Gebeten der einzelnen Schwestern und Brüder pflegt unsere Geistliche Familie auch verschiedene Formen eines gemeinschaftlichen Gebetsdienstes. Dazu gehören außer der Gestaltung von Eucharistiefeiern, Stundengebet und Andachten besonders die Anbetung vor dem Allerheiligsten (1), das Fürbittgebet in kleinen Gruppen (2) und die Gestaltung von Gebetsabenden (3).

## 1. Anbetung vor dem Allerheiligsten

Die Anbetung von dem Allerheiligsten gehört zu den wichtigsten Quellen unserer Spiritualität. Sie ist gleichzeitig eine Fortsetzung wie auch Vorbereitung auf die Eucharistiefeier, aus der heraus wir leben wollen. Je nach Möglichkeit (Anzahl der Brüder und Schwestern, Arbeit ...) organisiert jede Hausgemeinschaft täglich möglichst eine gemeinsame Stunde vor dem Allerheiligsten. In ihr soll aber die stille Zeit für die individuelle Anbetung nicht fehlen.

Diese Anbetungszeiten sollen auch für Personen außerhalb der Gemeinschaft zugänglich sein. In ihnen können die Brüder und Schwestern einen Teil des Stundengebetes, der Schriftlesung und des Rosenkranzes mit der Anbetungszeit verbinden. Glücklicherweise jene Schwestern und Brüder, die keinerlei Bücher brauchen, um vor Jesus in der Monstranz oder Tabernakel zu verharren, sich lieben zu lassen und auf die Liebe Gottes von Herzen zu antworten!

Auf längeren Reisen, die das Verweilen vor der Monstranz oder dem Tabernakel unmöglich machen, ist es angebracht, eine längere Zeit (z.B. im Auto) gemeinsam zu schweigen, dann wieder laut zu lobpreisen und geistlichen Austausch sowie Fürbittgebet zu pflegen.

Wenn die Gemeinschaft vor Ort größer ist und sich genügend regelmäßige Beter von außerhalb des Familienzentrums die Einladung zur regelmäßigen Anbetung annehmen, können und sollen die Anbetungszeiten ausgedehnt werden, so dass auch immer mehr Menschen die Gelegenheit bekommen, an verschiedenen Tages- und Nachtzeiten wenigstens kurz vor dem Allerheiligsten zu weilen. Das Ideale wäre, wenn mit Hilfe von Betern aus der Umgebung die volle Tag- und Nacht-Anbetung eingeführt werden kann.

## 2. Fürbittgebet in kleinen Gruppen

Es ist eine große Gnade, dass wir mit Hilfe verschiedenster Gaben des Heiligen Geistes sehr fruchtbar miteinander und füreinander beten können. Nicht nur das prophetische Charisma, sondern auch die Gabe der Weisheit, der Erkenntnis, der Heilung ... und viele andere Gaben können der einzelnen Schwester, dem einzelnen Bruder helfen, Schwierigkeiten zu überwinden, an persönlichen Krisen zu wachsen und innere Heilung zu erfahren. Durch das Fürbittgebet innerhalb der Gemeinschaft wachsen auch Dankbarkeit und Vertrauen und vor allem die gegenseitige Liebe.

Auf besonderen Wunsch beten wir in kleineren Gruppen auch für Mitglieder unseres Freundeskreises. Reifere Mitglieder laden wir auch ein, uns bei diesem Gebetsdienst zu helfen. Wenn unbekannte Personen um diesen Dienst bitten, gilt es zunächst einmal zu prüfen, ob sich nicht hinter dem Wunsch Gebetshilfe zu erfahren, ein gewisses magisches Denken verbirgt. Es hat keinen Sinn, ja es wäre sogar ein Missbrauch des Gebetes, für jemanden um Heilung zu beten, der nur seine Probleme los werden will, aber nicht bereit ist, an sich selber zu arbeiten und den Glauben zu vertiefen.

Bevor man bei einer nicht näher bekannten Person mit dem Gebet beginnt, muss man zunächst ein seelsorgliches Gespräch führen. Dabei ist die Frage unerlässlich, wann diese Person zum letzten Mal das Sakrament der Versöhnung empfangen hat, ob sie allen Menschen alles Unrecht verziehen hat, wie es mit dem eigenen Gebetsleben steht und mit dem Glaubensleben allgemein. Wenn keine Bereitschaft zum Verzeihen und zur Versöhnung vorhanden ist, kann auch das Gebet nicht die gewünschten Früchte bringen, die Probleme kehren sehr schnell wieder zurück.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn sich jemand von Mächten der Finsternis bedrängt fühlt. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass es bei einem solchen Gebet um innere Heilung um einen „Exorzismus“ ginge (im liturgisch-rechtlichen Sinn). Ein echtes Gebetsleben, der regelmäßige Empfang des Sakramentes der Versöhnung und der Eucharistie, ein bewusstest Leben nach dem Wort Gottes, die Pflege der Marienfrömmigkeit, eine freundschaftliche Beziehung zu den Engeln und Heiligen sowie der vertrauensvolle Gebrauch der kirchlichen Sakramentalien... reinigen, heiligen und schützen die bedrängten Personen.

Es ist wichtig zu erfahren, ob diese Person in ärztlicher und psychiatrischer Behandlung ist oder war. Die Probleme können durchaus gemischt sein – d.h. gleichzeitig geistliche wie auch fachärztliche Hilfe nötig machen. Man sollte auch erfragen, zu welchen Ärzten, Helfern und Heilern ... die Person bereits gegangen ist.

Ein Wandern von Heilungs-Exerzitien zu Heilungs-Exerzitien ist gewöhnlich sehr schädlich. Wichtig sind eine solide und stabile geistliche Begleitung und die Bereitschaft dem Seelsorger zu vertrauen und zu gehorchen. Wenn die bedrängte Person dazu nicht bereit ist, sondern nur schnell und billig die Probleme beseitigen will, dann können wir ihr nicht durch das Fürbittgebet helfen.

### **3. Die Gestaltung von Gebetsabenden**

Im Rahmen von Einkehrtagen und Exerzitien gestalten wir auch Gebetsabende (manchmal auch „Heiliger Abend“ genannt). Es geht darum, gemeinsam mit „Jesus in der Mitte“ (vgl. Mt 18,20) in besonderer Weise den Heiligen Geist um innere Heilung und Vertiefung des Glaubens zu bitten. Dabei spielen die Charismen, die der Gemeinschaft anvertraut sind, eine wichtige helfende Rolle.

Gewöhnlich wird zunächst das Wort Gottes verkündet (Kerygma) bevor dann die Hilfe des Heiligen Geistes auf die ganze Gruppe herabgerufen wird. Das Leitungsteam der (Kurz-)Exerzitien bestimmt eine Anzahl von prophetisch begabten Helfern, die sich für die „Nachrichten von Oben“ (Bilder, Worte) öffnen.

Wer ein besonderes Anliegen hat, kann um den Einzelsegen durch die anwesenden Priester bitten. Er kann sein Anliegen auf einen Zettel schreiben und einem Priester geben. Dabei sollte er bereit sein, auch anders als gewünscht von Gott beschenkt zu werden.

Wenn das Gebet über die gesamte Gemeinschaft und der Einzelsegen beendet sind, werden von den Propheten die Bilder und Worte (soweit geeignet) zum Lobpreis Gottes den einzelnen Teilnehmern vor der gesamten Gemeinschaft mitgeteilt. Das stärkt die Einheit der Gruppe und den gemeinsamen Dank und die Glaubensfreude aller Teilnehmer.

Zum Abschluss des Abends wird das Allerheiligste ausgesetzt, zum Dank ein (kleiner) Rosenkranz gebetet und der sakramentale Segen gespendet. Danach folgt noch ein Abendgruß an Maria.